[6632.] **Wir bitten um Berücksichtigung!**

Durch einen unglücklichen Zufall und die Nachlässigkeit des Baseler Spediteurs, ist unser zweiter Remittenden-Ballen vom März bis Ende Juni in Basel liegen geblieben. Wir bitten die betreffenden Handlungen, diesem Umstand allein das späte Eintreffen ihrer Remittenten-Pakete zuzuschreiben. Zugleich sind uns an der Grenze von Seiten der Douane die Pakete aufgerissen und auf die rücksichtsloseste Weise behandelt worden, so daß wir nicht mehr im Stande sind, für die völlige Richtigkeit der Sendungen einzustehen. **Die betreffenden Herren Collegen werden finden, daß diesen Remittenden und Disponendenfacturen nach ihre Saldi's vollständig und ohne Uebertrag ausgezahlt sind, was uns am besten in ihren Augen entschuldigen wird.**

Wir bitten deßhalb, uns diesen Vorfall nicht zu unserem Nachtheil in Anrechnung zu bringen, und uns ferner durch prompte Zusendung von Neuigkeiten in unserer Thätigkeit zu unterstützen.

Bern, den 12. Juli 1852.

J. Dalp'sche Buchhdlg.

[6633.] Zur Nachricht.

P. P.

Durch Nachlässigkeit des Spediteurs, so wie durch den Unfall, daß der Fuhrmann den Frachtbrief verlor und dies nicht sogleich anzeigte, blieben meine Remittenden, welche schon am 24. April von hier abgingen, bis jetzt in Wien liegen. Die verehrl. Verlagshandlungen, welche die Remittenden noch von mir erwarten, werden durch diese Erklärung betreffs der mir sehr unangenehmen Verzögerung gewiß mich genügend entschuldigt finden.

Klagenfurt, 21. Juli 1852.

Ferd. v. Kleinmayr.

[6634.] **Erklärung und Warnung.**

So eben geht mir die No. 1 eines Allgemeinen Gesuchs- und Offerten-Zettels (Verlag von Fernau in Leipzig) zu, in welchem gesagt wird, daß der Verleger des in Berlin erscheinenden Allgem. Gesuchs- u. Offerten-Anzeigers denselben wegen des Preuß. Zeitungs-Steuer-Gesetzes eingehen lassen würde. Indem ich den verehrl. Sort.-Handlungen hierdurch die Anzeige mache, daß Hr. Th. Grieben durchaus nicht befugt ist, einseitig über unser gemeinschaftliches Unternehmen zu verfügen und derselbe contractlich verpflichtet ist, bis Ende dieses Jahres, unter allen Umständen, den Offerten-Anzeiger weiter erscheinen zu lassen, so erkläre ich hierdurch meinerseits obige Anzeige so lange für unwahr, bis die schwebenden Verhandlungen in Bezug der Steuer ergeben haben werden, ob der Anzeiger auch in höchster Instanz als steuerpflichtig erkannt wird. Da ich begründete Aussicht habe, daß derselbe steuerfrei weiter erscheinen kann, so werden die nächsten Nummern wahrscheinlich recht bald ausgegeben werden können. — Gegen Hrn. Th. Grieben habe ich bereits die gerichtliche Klage auf Contract-Erfüllung, sowie wegen Theilnahme an der Herausgabe des Fernau'schen Zettels eingeleitet und werde den Ausfall s. Z. mittheilen. Indem ich schließlich bitte, meinem mit Mühe und Sorgfalt gepflegten Unternehmen auch ferner Theilnahme zu schenken, mache ich die resp. preußischen Buchhändler in ihrem Interesse darauf aufmerksam, daß nach Auskunft beim Königl. Zeitungs-Bureau auf Grund des §. 2. B. des preuß. Stempelgesetzes vom 2. Juni 1852, der in Sachsen erscheinende Fernau'sche Offerten-Zettel einer Stempelsteuer von 15 Sgr. jährlich unterworfen ist, und daß alle diejenigen preußischen Buchhändler, welche denselben annehmen und nicht zur Steuer anmelden, sich einer Steuer-Contravention schuldig machen. Weitere Mittheilungen behalte mir vor.

Berlin, 24. Juli 1852.

Heinrich Burchhardt,
Eigenthümer des Allgemeinen Gesuchs- und Offerten-Anzeigers.

[6635.] Zur Nachricht.

Das Verbot des Textes zu der von uns angekündigten: **Belagerung von Ofen**, machen das Erscheinen dieses Werkes vor der Hand unmöglich und wir werden demnach die bereits bezahlten Pränumerationsbeträge in laufender Rechnung gutbringen oder nach Wunsch zurückstellen.

Wien, 23. Juli 1852.

Jasper's Wwe. & Hügel.

Leipziger Börse am 26. Juli 1852.

Curse im 14 Thaler-Fuss.		Angeboten.	Gesucht.
Amsterdam pr. 250 Ct. fl.	k. S.	—	142¾
	2 Mt.	—	—
Augsburg pr. 150 Ct. fl.	k. S.	—	102¼
	2 Mt.	—	—
Berlin pr. 100 Thlr. Pr. Crt.	k. S.	—	100
	2 Mt.	—	—
Bremen pr. 100 Thlr. Ldr. à 5 Thlr.	k. S.	—	110⅞
	2 Mt.	—	—
Breslau pr. 100 Thlr. Pr. Crt.	k. S.	—	99⅞
	2 Mt.	—	—
Frankfurt a/M. pr. 100 Fl. in S.W.	k. S.	56⅞	—
	2 Mt.	—	—
Hamburg pr. 300 Mk. Bco.	k. S.	—	152¼
	2 Mt.	—	—
London pr. 1 Pf. St.	k. S.	—	—
	2 Mt.	—	—
	3 Mt.	6.24½	—
Paris pr. 300 Frcs.	k. S.	81	—
	2 Mt.	—	—
	3 Mt.	—	—
Wien pr. 150 fl. Conv. in 20 fl. Fuss.	k. S.	—	85⅛
	2 Mt.	—	—
	3 Mt.	—	—
Augustd'or à 5 Thlr. à 1/33 Mk. Br. und à 21 K. 8 G. . . . . auf 100		—	—
Pr. Friedrichsd'or à 5 Thlr. Idem „ d°.		—	—
And. ausl. Louisd'or à 5 Thlr. nach ger. Ausmünzungsfusse . . „ d°.		—	10¾
K. Russ. wicht. Imperiale à 5 Ro. pr. Stück		—	5 Thlr. 16½
Holländ. Duc. à 3 Thlr. . . . . auf 100		—	7⅛
Kaiserl. d°. d°. . . . . „ d°.		—	7¼
Bresl. d°. d°. à 65½ As „ d°.		—	6⅝
Passir d°. d°. à 65 As . „ d°.		—	6½
Conv. Species u. Gulden . . . „ d°.		—	—
Idem 10 u. 20 Kr. . . . . „ d°.		—	2⅛
Gold pr. Mark fein Cölln.		—	—
Silber „ d°. d°.		—	—
Staatspapiere und Actien *excl. Zinsen.*			
Königl. Sächs. Staats-Papiere à 3 %	von 1000 und 500 Thlr. . .	—	91
	kleinere	101½	—
— d°. — von 500 Thlr. à 4 %		101⅜	—
— d°. — von 500 u. 200 Thlr. à 4½ %		—	—
— d°. — d°.	von 500 u. 200 Thlr. à 5 %	104⅛	—
	kleinere	—	—
Königl. Sächs. Landrentenbriefe à 3½ %	von 1000 und 500 Thlr. . .	93½	—
	kleinere	—	—
Actien der ehem. S.-Bayr. EBC. bis Mich. 1855 à 4 %, später à 3 % à 100 Thlr.		—	91¼
d°. d°. Sächs.-Schles. EBC. à 4 % à 100 Thlr.		102⅛	—
Prior. Obl. d. ehem. Chemn.-Riesaer EBC. à 10 Thlr. à 4 %		—	—
Leipziger Stadt-Obligationen à 3 %	von 1000 und 500 Thlr. . .	—	96
	kleinere	—	—
d°. d°. d°. à 4 %		—	101¼
d°. d°. d°. à 4½ %		—	—
Sächs. erbl. Pfandbr. à 3½ %	v. 600 Thlr. . . .	—	94
	v. 100 u. 25 Thlr.	—	100
d°. à 4 %	v. 500 Thlr. . . .	—	102½
	v. 100 u. 25 Thlr.	—	—
d°. lausitzer d°. à 3 Thlr.		—	88
d°. d°. d°. à 3½ %		96¾	—
d°. d°. d°. à 4 %		—	102½
Leipzig-Dresdener Eisenbahn-Partial-Obligationen à 3½ %		—	110½
Thüringische Eisenb. Priorit.-Obligat. à 4½ %		—	90½
K. Preuss. St. Credit-Cassenscheine à 3 %	von 1000 und 500 Thlr. . .	—	—
	kleinere	—	—
d°. Staats-Schuld-Scheine à 3½ %		—	—
K. K. Oestr. Metall. pr. 150 fl. à 4½ %		—	—
d°. d°. d°. d°. à 5 %		—	—
Wiener Bank-Actien pr. St.		—	—
Leipziger d°. à 250 Thlr. pr. 100		188	—
Lpz.-Dresd. Eisenb.-Act. à 100 Thlr. pr. 100		—	178
Löbau-Zittauer d°. à 100 Thlr. pr. 100		28	—
Berlin-Anhalt d°. à 200 Thlr. pr. 100		—	131¼
Magdeb.-Leipz. d°. à 100 Thlr. pr. 100		270½	—
Thüringsche d°. à 100 Thlr. pr. 100		—	94

Uebersicht des Inhalts.

Neuigk. des deutschen Buchhandels. — Allzuviel ist ungesund. — Aus Stuttgart. — Neuigk. der ausländischen Literatur. — Anzeigeblatt Nr. 6568—6635. — Leipziger Börse am 26. Juli 1852. — Wahlzettel.

Adolf & Co. 6619.
Anonyme 6570. 6571. 6572. 6628.
Armbruster 6610.
Asher & Co. in B. 6660. 6615.
Baedeker, Ad. in E. 6611.
Belser 6576.
Besser'sche B. 6593.
Bethmann 6573.
Beyer in L. 6631.
Braumüller 6574.
Brockhaus 6579.
Bruch 6580.
Burchhardt 6634.
Coppenrath 6605.
Dalp 6632.
David 6575.
Dümmler's B. 6585.
Du Mont-Schauberg 6578.
Ehrlich 6586.
Enslin, Ad. 6606.
Friedlein in W. 6599.
Gumpel 6616.
Haffner 6594.
Händel 6582.
Haspel 6597. 6598.
Heberle 6568.
Hemann 6621.
Jackowitz 6577.
Jasper & H. 6635.
Junge 6591. 6614.
Katz 6581.
Kirchheim & Sch. 6590.
v. Kleinmayr 6633.
Kühtmann & Co. 6603.
Kutzscher 6608.
Liesching & Co. 6604.
Mosche 6569.
Neugebauer 6595. 6612.
Neumann in S. 6625.
Oehmigke & R. 6624.
Oldecop 6587.
Perthes, F. & A. 6627.
Prochaska 6623.
v. Rohden 6583. 6613.
Sacco 6584.
Schneider & Co. 6618.
Schönfeld 6601.
Schrey 6620.
Schultze, H. in L. 6609.
Stengel 6617.
Twietmeyer 6589.
Weidmann 6629.
Wengler 6592.
Wesener 6626.
Westermann & Co. 6622.
Wildt in Gr. 6630.
Winiker 6602.
Zeh 6607.
Zehnder 6588. 6596.

Verantwortlicher Redacteur: G. Remmelmann. — Druck von B. G. Teubner. — Commissionair der Expedition des Börsenblattes: H. Kirchner.

in Leipzig.